

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einleitung	23
I. Problemaufriss	23
II. Gang der Untersuchung	28
B. Grundlagen virtueller Beschluss- und Versammlungsformen	31
I. Die virtuelle Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft	31
II. Die virtuelle Sitzung des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft	44
III. Die virtuelle Gesellschafterversammlung einer GmbH	52
IV. Die virtuelle Mitgliederversammlung eines Vereins	54
V. Virtuelle Gesellschafterversammlungen im Personengesellschaftsrecht	59
VI. Rechtsformübergreifende Erkenntnisse	62
C. Die virtuelle Beschlussfassung des Aufsichtsrats	69
I. Der sitzungsinterne Aufsichtsratsbeschluss als gesetzlicher Regelfall	69
II. Der virtuelle Aufsichtsratsbeschluss	73
III. Auswahlermessen des Aufsichtsrats	108
D. Die Pflichtsitzungen des Aufsichtsrats	115
I. Rechtsnatur des Pflichtsitzungserfordernisses	115
II. Die virtuelle Pflichtsitzung des Aufsichtsrats	122
III. Die virtuelle Bilanzsitzung des Aufsichtsrats	169
IV. Die Anerkennung der Telefonkonferenz als Pflichtsitzungsformat?	180
V. Die Sitzungswahl bindende Satzungsbestimmungen	187

Inhaltsübersicht

E. Hybride Beschluss- und Sitzungsformen des Aufsichtsrats	191
I. Der hybride Aufsichtsratsbeschluss	192
II. Die hybride Aufsichtsratssitzung	227
F. Die vergütungsrechtliche Facette virtueller Aufsichtsratssitzungen	237
I. Vergütung und Aufwendungsersatz	237
II. Rechtsnatur des Sitzungsgeldes	239
III. Auslegungsgrundlage: Satzungsbestimmung oder Hauptversammlungsbeschluss	242
IV. Exkurs: Sitzungsgeld als notwendiges Konzept?	244
G. Transparenz und Rechtsfolgen	247
I. Sitzungsbezogene Informationsansprüche	247
II. Rechtsfolgen sitzungsbezogener Mängel	260
H. Zusammenfassung in Thesen	277
Literaturverzeichnis	291

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einleitung	23
I. Problemaufriss	23
II. Gang der Untersuchung	28
B. Grundlagen virtueller Beschluss- und Versammlungsformen	31
I. Die virtuelle Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft	31
1. Die physische Präsenzveranstaltung und das Vertretermodell	33
2. Vom Vertretermodell zur elektronischen Rechtsausübung	36
3. Die virtuelle Hauptversammlung als krisenbedingte Notwendigkeit	39
4. Von der Krisenmaßnahme zum beständigen Versammlungsmodell	43
II. Die virtuelle Sitzung des Aufsichtsrats einer Aktiengesellschaft	44
1. Inkohärente Gesetzesentwicklung	45
2. Krisengesetzgebung und die Vernachlässigung des Aufsichtsrats	46
a) Unklarer Bezug zum Widerspruchsrecht	47
b) Missbrauchsprävention statt genereller Beschlusserleichterung	49
III. Die virtuelle Gesellschafterversammlung einer GmbH	52
1. Tradiertes Verständnis einer physischen Präsenzversammlung	52
2. Der virtuelle Versammlungsbegriff nach dem DiREG	53
IV. Die virtuelle Mitgliederversammlung eines Vereins	54
1. Ausgangspunkt: Räumlich-physisches Versammlungsmodell	55
2. Pandemiebedingte Vorstandskompetenz	56

Inhaltsverzeichnis

3. Implementierung virtueller und hybrider Mitgliederversammlungen	57
V. Virtuelle Gesellschafterversammlungen im Personengesellschaftsrecht	59
1. Institut der Gesellschafterversammlung im Personengesellschaftsrecht	59
2. Versammlung und Beschlussfassung der Gesellschafter nach dem MoPeG	60
VI. Rechtsformübergreifende Erkenntnisse	62
1. Rechtstatsächlicher Befund	62
2. Keine einheitliche Konzeptionalisierung der Virtualität	64
3. Virtualität nach hiesigem Verständnis	65
C. Die virtuelle Beschlussfassung des Aufsichtsrats	69
I. Der sitzungsinterne Aufsichtsratsbeschluss als gesetzlicher Regelfall	69
II. Der virtuelle Aufsichtsratsbeschluss	73
1. Meinungsstand	74
a) Beschlussfassung außerhalb der Sitzung	74
b) Beschlussfassung innerhalb der Sitzung	76
c) Kombinationsmodell	79
2. Der virtuelle Aufsichtsratsbeschluss als sitzungsinternes Verfahren	80
a) Sprachlich-grammatische Auslegung	81
b) Systematische Auslegung	82
aa) Gesamtzusammenhang des § 108 AktG	82
bb) Systematik des § 108 Abs. 4 AktG	84
cc) Kein Umkehrschluss aus § 1 Abs. 6 S. 2 COVMG	86
c) Historisch-genetische Auslegung	87
aa) Historisch-genetische Betrachtung des § 108 Abs. 4 AktG	88
bb) Historisch-genetische Betrachtung des § 110 Abs. 3 AktG	91
cc) Genese außerhalb des Aufsichtsratsrechts	92
dd) Auflösung des Geltungskonflikts	94
(1) Bedeutung der historisch-genetischen Auslegung	94
(2) Adaptivität des Sitzungsbegriffs	95

Inhaltsverzeichnis

d) Teleologische Auslegung	96
aa) Telos des Grundsatzes der sitzungsinternen Beschlussfassung	97
bb) Funktionelle Gleichstellung der virtuellen Beschlussfassung	99
(1) Meinungsbildungsprozesse	100
(2) Vertraulichkeit	106
III. Auswahlermessen des Aufsichtsrats	108
1. Abstrakte Gleichwertigkeit virtueller und präsenter Beschlussfassungen	108
2. Konkrete Einzelfallentscheidung	109
a) Regelhafte Ausübungskompetenz des Aufsichtsratsvorsitzenden	110
b) Ermessensleitende Kriterien	112
D. Die Pflichtsitzungen des Aufsichtsrats	115
I. Rechtsnatur des Pflichtsitzungserfordernisses	115
1. Eingeschränkte Dispositionsmöglichkeit	116
2. Abhängigkeit zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft?	118
3. Die Pflichtsitzung als Ausdruck notwendiger Mindestüberwachung	119
II. Die virtuelle Pflichtsitzung des Aufsichtsrats	122
1. Meinungsstand	123
a) Extensiver Ansatz	123
b) Restriktiver Ansatz	126
c) Zusammenfassung	129
2. Intensiviertes Effizienzgebot als zentrales Abwägungskriterium	130
a) Sprachlich-grammatische Auslegung	130
b) Systematische Auslegung	131
c) Historisch-genetische Auslegung	131
aa) Ursprüngliche Fassung des Aktiengesetzes von 1965	131
bb) Änderung durch das KonTraG	132
cc) Änderung durch das TransPuG	132

Inhaltsverzeichnis

dd) Der „Grundsatz der Präsenzpflichtsitzung“ und der „begründete Ausnahmefall“?	133
(1) Normverständnis des TransPuG	134
(2) Regelungskonzept des TransPuG	136
aaa) Regelungskonzept eines „begründeten Ausnahmefalls“?	137
bbb) Regelungskonzept des „Grundsatzes der Präsenzpflichtsitzung“?	140
d) Teleologische Auslegung	142
aa) Intensiviertes Effizienzgebot als Element der Mindestüberwachung	143
bb) Gegenüberstellung virtueller und präsenter Pflichtsitzungen	146
cc) Perpetuierung struktureller Nachteile durch „Videoconference-Fatigue-Effekte“	148
3. Lösungsvorschlag: Gestuftes Sitzungsauswahlermessen mit zunehmender Begründungslast	150
4. Konkrete Anforderungen an eine virtuelle Pflichtsitzung	153
a) Laufende Effizienzkontrolle	153
b) Vertraulichkeit und Sicherheit der Sitzung	154
c) Teilnahme am Sitzungsgeschehen	157
aa) Einordnung einer permanenten Übertragungsunterbrechung	157
(1) Fehlende visuelle Wahrnehmbarkeit	157
(2) Fehlende auditive Wahrnehmbarkeit	159
(3) Gewährleistung eines störungsfreien Sitzungsablaufes durch heteronome Stummschaltung?	159
bb) Einordnung einer temporären Übertragungsunterbrechung	162
cc) Technische Störungen als Faktor der Selbstbeurteilung	164
d) Sitzungsniederschrift	164
aa) Protokollierung virtueller Aufsichtsratssitzungen	164
bb) Beweiskraft für sitzungsspezifische Besonderheiten?	165
III. Die virtuelle Bilanzsitzung des Aufsichtsrats	169
1. Meinungsstand	169
2. Abschlussprüferteilnahme folgt Aufsichtsratsteilnahme	173

3. Regelhafte Notwendigkeit einer physischen Bilanzsitzung	176
IV. Die Anerkennung der Telefonkonferenz als Pflichtsitzungsformat?	180
1. Nichtanerkennung sitzungsexterner Beschlussfassung als Pflichtsitzung	180
2. Keine Sonderrolle der Telefonkonferenz	183
V. Die Sitzungswahl bindende Satzungsbestimmungen	187
1. Meinungsbild	188
2. Präsenzpflicht als zulässige Gestaltungsform des Satzungsgebers	188
E. Hybride Beschluss- und Sitzungsformen des Aufsichtsrats	191
I. Der hybride Aufsichtsratsbeschluss	192
1. Hybride Beschlussfassung durch Parallelabstimmung	194
a) Zulässigkeit	194
aa) Methodischer Ausgangspunkt: Argumentum a maiore ad minus	195
bb) Wertungswiderspruch zu dem Modell der Stimmbotenschaft?	196
cc) Abgrenzung über beschlussbezogenen Abwesenheitsbegriff	199
b) Widerspruch gegen die Parallelabstimmung?	202
aa) Grundsätzliche Anerkennung eines Widerspruchsrechts	202
bb) Treuwidrigkeit des Widerspruchs im Einzelfall	203
2. Hybride Beschlussfassung durch nachträgliche Stimmabgabe	206
a) Die nachträgliche Stimmabgabe als geplantes Beschlussmodell	209
b) Spontaner Transformationsentschluss	210
aa) Noch kein sitzungsinternes Votum	210
bb) Sitzungsinternes Votum liegt vor	211
3. Die Stimmbotenschaft als hybride Beschlussform	214
a) Regelungszweck und Anwendungsbereich	215

Inhaltsverzeichnis

b) Die schriftliche Stimmabgabe in der virtuellen Sitzung	216
aa) Formerfordernis des § 108 Abs. 3 AktG	216
(1) Meinungsstand	216
(2) Zulässigkeit der Formsubstitution	219
bb) Überreichen der Stimme	223
cc) Praktische Umsetzung: Stimmbotenschaft in der virtuellen Sitzung	224
(1) Überreichen der Stimme in elektronischer Form	225
(2) Unzulässigkeit der Bildschirmpräsentation und der Stimmenverlesung	225
II. Die hybride Aufsichtsratssitzung	227
1. Die hybride Pflichtsitzung des Aufsichtsrats	228
2. Teilnehmerquorum als generell konstitutives Sitzungsmerkmal	232
F. Die vergütungsrechtliche Facette virtueller Aufsichtsratssitzungen	237
I. Vergütung und Aufwendungsersatz	237
II. Rechtsnatur des Sitzungsgeldes	239
III. Auslegungsgrundlage: Satzungsbestimmung oder Hauptversammlungsbeschluss	242
IV. Exkurs: Sitzungsgeld als notwendiges Konzept?	244
G. Transparenz und Rechtsfolgen	247
I. Sitzungsbezogene Informationsansprüche	247
1. Rechenschaftspflicht des Aufsichtsrats	248
a) Regelungsgegenstand und -zweck der Berichtspflicht	248
b) Offenlegung virtueller und hybrider Sitzungen	250
aa) Empfehlung des DCGK	250
bb) Eigenständige Rechenschaftspflicht über die Sitzungsform aus § 171 Abs. 2 AktG	252
2. Auskunftsrecht der Aktionäre	254
a) Annexkompetenz des Aufsichtsrats zur Informationserteilung	255
b) Die Sitzungsform als Gegenstand des Informationsanspruchs	257

Inhaltsverzeichnis

II. Rechtsfolgen sitzungsbezogener Mängel	260
1. Verletzung des Pflichtsitzungserfordernisses	261
a) Anfechtbarkeit des Entlastungsbeschlusses?	261
b) Haftungsrechtliche Aspekte: Pflichtverletzung von Aufsichtsrat und Vorstand	265
2. Entlastungsanfechtung wegen sitzungsbezogener Rechenschaftspflichtverletzung	267
a) Mängel der Berichterstattung des Aufsichtsrats	268
b) Verletzung des Auskunftsrechts	271
3. Fehlerhafte Aufsichtsratsbeschlüsse als mögliche Konsequenz sitzungsbezogener Mängel	273
H. Zusammenfassung in Thesen	277
Literaturverzeichnis	291